

Lehrerarbeitszeit - jetzt wird es vielleicht spannend

Beitrag von „Frapper“ vom 15. Mai 2019 22:05

Zitat von Wollsocken80

Gerade das Kerngeschäft lässt sich aber nun mal gut als Pauschale erfassen. Es ist eben egal ob sich in Deutsch einer nen Wolf korrigiert oder ich Materialschlacht im Praktikum veranstalte, der Zeitbedarf ist im Wesentlichen der gleiche. Allein Mathe verursacht in der Vor- und Nachbearbeitung mit entsprechender Routine zunehmend weniger Arbeit. So what, fürs Mathestudium wär ich zu blöd gewesen, sei's den Kollegen doch vergönnt. Die grossen Unterschiede in der Arbeitsbelastung einzelner Kollegen treten an anderer Stelle auf. Es gibt die, die sich viel engagieren und die, die keine Lust haben auf Konvents Vorstand oder ich weiss doch nicht was. Keine Lust ist bei uns halt keine Option. Wie bereits erwähnt, wer bei uns kein Amt übernimmt, der macht sicher Minusstunden. Zum Berufsauftrag gehört mehr als Unterricht, das ist bei uns im Personalrecht ganz klar so festgeschrieben.

Ich find's schon witzig jetzt hier zu lesen, wie mühsam doch plötzlich Arbeitszeiterfassung erscheint und sonst wird so gerne so viel über zu viel unbezahlte Mehrbelastung geschimpft. Arbeitszeiterfassung, selbst wenn sie wie bei uns vereinfacht mit Pauschalen geschieht, macht Mehrarbeit eben transparent. Ich habe keinen grossen Aufwand mit meinem Berufsauftragsformular. Ich weiss aber ziemlich genau, welche Stunden ich da im laufenden Schuljahr schon gesammelt habe und habe unterdessen auch bei der Schulleitung schon reklamiert, dass es allmählich ein bisschen viel wird.

Ich kann verstehen, dass du für deine Schulform so denkst. Denke ich an meine, wo man für viele Fächer fachfremd in vielen Jahrgängen herangezogen werden kann und es noch etliche andere mögliche Einsatzbereiche dazu gibt (KL, Audiologie, Hörtraining, Beratung etc.) sieht es schon etwas anders aus. Das fällt meines Erachtens dann nicht ganz so gleichmässig aus. Bei den Zusatzaufgaben gebe ich dir Recht.

Auf mein Beispiel bist du jetzt nicht wirklich eingegangen. Es ist eben meine Befürchtung, dass man die Beratungstätigkeit (bei mir 14 Zeitstunden im Durchschnitt pro Woche) nicht realistisch abrechnen kann. Im Gegensatz zu Unterricht kann ich da wenig kontrollieren, da ich hauptsächlich von externen Leuten abhängig bin. Es gibt Phasen in einem Schuljahr, wo einfach echt wenig los ist bzw. Termine aus diversen Gründen ausfallen. Man steckt da nicht drin und am Ende würde man mich dafür bestrafen, obwohl ich da kaum einen Einfluss drauf habe. Ich habe hier immer etwas an Arbeit rumliegen, was ich mal tun kann, wenn ein Termin spontan platzt. Für eine längere Strecke reicht das aber nicht aus. Mal so eben über 30 Stunden Arbeit irgendwo rumschlummern haben, wäre schon ziemlich viel unerledigter Kram.